

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **4 (1896)**

Heft 14

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Rote Kreuz

Abonnement:
Für die Schweiz jährlich 3 Fr.,
halbjährlich 1 Fr. 75, viertel-
jährlich 1 Fr.
Für d. Ausland jährlich 4 Fr.
Preis der einzelnen Nummer
20 Cts.

Offizielles Organ

des

Insertionspreis:
per einspaltige Petitzeile:
Schweiz 30 Ct., Ausland 40 Ct.
Reklamen 1 Fr. per Redak-
tionszeile. Verantwortlich für
den Inseraten u. Reklamenteil:
Haasenstein und Vogler.

Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militär-sanitätsvereins
und des Samariterbundes.
Korrespondenzblatt für Krankenvereine und Krankenmobilenmagazine.

— **Erscheint am 1. und 15. jeden Monats.** —

Redaktion und Verlag: Dr. med. Alfred Mürset, Oberstlieut., Bern.
Kommissionsverlag: Fr. Semminger, Buchhandlung, Bern.

Annoncen-Regie: Haasenstein und Vogler in Bern und deren sämt-
liche Filialen im In- und Auslande.

Dem Samariterverein Neumünster zu seiner 10jährigen Stiftungsfeier

den 25. April 1896, gewidmet von Karl Henckell.

Selig sind die Barmherzigen! Ich weiß
kein besseres Wort zu seines Wirkens Preis,
Nicht schönern Gruß zu seiner Feierstunde
Dem hilfefreudigen Samariterbunde.

Die Liebe trachtet nicht nach lautem Ruhm,
Die Wohlthat bleibt ihr höchstes Eigentum,
Die Menschlichkeit auf allen ihren Wegen
Trägt in sich selbst den reichsten Herzenssagen.

Der Liebe Thatkraft sei mein Lob geweiht;
Nur selten ist das Mitleid hilfsbereit,
Oft läßt es scheu den weichen Blick nur streifen,
Ihr aber seid geübt, auch zuzugreifen.

Ihr wißt, allein gerührt sein thut es nicht,
Sich rühren ist die stärkere Liebespflicht;
Ihr lernt die Kunst, dem Leidenden zu dienen,
Wo ihr als Retter in der Not erschienen.

Heilen und Lindern! Welch ein herrlich Thun!
Der Samariter läßt die Hand nicht ruhn,
Ihm weinen Schmerz und Unglück Dankeszähren,
Die freudig ihm sein Helferamant verkären.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Delegiertenversammlung des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, Sonntag
den 31. Mai 1896, im Großratssaale in Luzern. (Fortsetzung.)

6. Departement für das Materielle. Herr Prof. Dr. Socin: „Im Depar-
tement für das Materielle herrscht die gleiche Notlage wie vor einem Jahr: man hat über
nichts zu berichten. Der Wunsch, dem wir letztes Jahr Ausdruck gegeben, als Bindeglied zu
dienen zwischen den einzelnen Sektionen, hat sich nur sehr teilweise erfüllt, weil die erbetenen
Berichte über Materialanschaffungen auch gar notdürftig eingetroffen sind. So haben wir
bezügliche Mitteilungen erhalten nur von den Sektionen Winterthur, St. Gallen, Baselland,
Soleure und Bern, und sind auf solche Weise natürlich unfähig, eine genaue Übersicht über
das Material sämtlicher Sektionen zu erhalten. Wir hielten es nicht für ersprießlich, uns in
die inneren Angelegenheiten der Sektionen einzudrängen. Wie soll man aber Aufgaben stellen
können, wenn man so wenig orientiert ist über persönliche und materielle Mittel, wie über
das Maß an gutem Willen, auf den es doch in letzter Instanz ankommt? Daher wurde
unsere Arbeit, nachdem doch einmal der Beschluß gefaßt war, im Departement selbst keine
Materialanschaffungen zu machen, auf ein Minimum beschränkt. Zwei Subventionsbegehren

wurden uns zur Begutachtung unterbreitet; in erster Linie ein solches vom Samariterverein Aarau, der sich die lobenswerte Aufgabe der Errichtung einer freiwilligen Ambulance für Krieg und Frieden gestellt, ohne ausreichende Mittel zu deren Ausführung zu besitzen. Er hatte zuerst eine Unterstützung von 1500 Fr. verlangt, sein Begehren aber bis auf 500 Fr. reduziert, da er inzwischen auf andere Weise sich den größeren Teil der nötigen Gelder verschafft hatte. Das zweite Begehren wurde mir erst in letzter Stunde zugestellt, ein Gesuch der Sektion Neuenburg-Stadt um einen Beitrag von 1000 Fr. zur Anschaffung eines spannbaren Krankentransportwagens. Wir schlagen die beiden Gesuche zur Genehmigung vor. Endlich scheint mir, unser offizielles Organ, das „Rote Kreuz“, werde von den Sektionen wenig gelesen, so daß in demselben publizierte Mitteilungen selten an ihre Adresse gelangen. Wir werden dem Uebelstande dadurch abzuhelpen suchen, daß wir in Zukunft unsere Mitteilungen an die Sektionen auf direktem Wege erledigen. — Ins Budget pro 1896/97 schlagen wir vor, 300 Fr. aufzunehmen, obwohl der letztjährige Kredit in gleicher Höhe bei weitem nicht erschöpft wurde. Die Subventionen von 500 Fr. für Aarau, 1000 Fr. für Neuenburg und der Kredit von 300 Fr. werden beschlossen.“

7. Wahl der Direktion auf eine Amtsdauer von drei Jahren. — Eine Anfrage Herrn Prof. Dr. Haltenhoffs, ob zur Abkürzung des Wahlgeschäftes wünschendenfalls nicht einfach die Bestätigung der ganzen Direktion vorgemerkt werden dürfe, wird verneint. Herr Cramer wünscht Vornahme der Wahlen in gewohnter Weise; nach seinem Dafürhalten nützt es nichts, Namen einfach auf dem Papier zu haben; in der Direktion sei für jedes Mitglied genug Arbeit da, darum müsse man Leute hineinwählen, von denen man überzeugt sei, daß sie eben schaffen werden. Er möchte den Vorschlag machen, ein neues Direktionsmitglied in der Person des Herrn Prof. Dr. Beck in Freiburg zu wählen. Im ersten Wahlgang wurden gewählt die Herren: Dr. A. Stähelin; Prof. Dr. Socin; Major Dr. Schenker; Nat.-Rat von Steiger; Oberst Jean de Montmollin; Advokat H. Haggemacher; Prof. Dr. Krönlein; Oberst Dr. Kummer; Pfarrer R. Wernly; Prof. Dr. Beck; Prof. Dr. Haltenhoff. Die Herren Oberst Dr. Münzinger, Chef der freiwilligen Hülfe, und Louis Cramer, ersterer von Amtes wegen Direktionsmitglied, letzterer als Präsident des Samariterbundes, sind hier einer Wahl nicht unterworfen. — Als Centralpräsident des Vereins wurde Herr Dr. A. Stähelin einstimmig bestätigt.

8. Als Rechnungsrevisoren werden die Herren James de Dardel und P. E. Humbert bestätigt. — An die Wahlen anschließend fällt die Anregung, in Zukunft zur bedeutenden Vereinfachung des Wahlgeschäftes den Wahlzetteln die Namen der bisherigen Direktionsmitglieder beizudrucken.

9. Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. An der Diskussion beteiligen sich die HH. Prof. Dr. Haltenhoff, Dr. Nienhaus und Dr. Schenker. Ersterer schlägt, um den Westschweizern entgegenzukommen, Bern vor. Herr Dr. Nienhaus stimmt für den Vorschlag Schenker, für Biel, weil an diesem Orte mit der Versammlung zugleich Propaganda gemacht werden könne in einer Gegend, wo noch keine Sektion des Roten Kreuzes besteht. Herr Haltenhoff ist gerne damit einverstanden, da auch Biel den welschen Delegierten bequem liegt; die Versammlung faßt den bezüglichen Beschluß. Das nähere Datum soll seiner Zeit von der Geschäftsleitung bekannt gegeben werden.

(Schluß folgt.)

~~~~~  
**Direktionsitzung,** Donnerstag den 25. Juni, im Bahnhofrestaurant in Olten. — Anwesend sind die Herren: Dr. A. Stähelin, Prof. Dr. Socin, Oberst Jean de Montmollin, Prof. Dr. Krönlein, Oberst Dr. Kummer, Nat.-Rat v. Steiger, Oberst Dr. Münzinger, Louis Cramer, Präf. des Samariterbundes, und Major Dr. Schenker. Mit Entschuldigung abwesend sind die HH. Advokat H. Haggemacher, Prof. Dr. Haltenhoff und Pfr. Wernly.

Das Protokoll der letzten Sitzung von Luzern wird verlesen und genehmigt, nachdem man bei Herrn Prof. Dr. Krönlein um Entschuldigung nachgesucht, weil er bei den damals als entschuldigt abwesend Aufgeführten irrtümlich weggelassen war.

1. Herr Dr. Schenker macht Mitteilung vom Inhalt eines Schreibens von Hrn. Prof. Dr. Beck; derselbe bezeugt seine große Sympathie für die Bestrebungen des Centralvereins vom Roten Kreuz, bedauert jedoch, wegen Arbeitsüberhäufung momentan eine Wahl in die Direktion desselben nicht annehmen zu können. Von dieser Ablehnung wird im Protokoll

Notiz genommen und die Geschäftsleitung beauftragt, an der nächsten Direktionsitzung einen passenden Kandidaten als Ersatz vorzuschlagen.

2. Als Vizepräsident, Kassier, Sekretär und Departementschefs werden die bisherigen bestätigt, zu Departementsmitgliedern neu gewählt die Herren: Dr. med. Knus, Vizepräf. der Sektion Winterthur; Major Dr. Aepli, Präf. der Sektion St. Gallen; Maurice Dunant, Sekretär der Sektion Genf vom Roten Kreuz. — Es setzen sich nunmehr Direktion und Departemente zusammen wie folgt:

I. Centraldirektion. Dr. A. Stähelin, Aarau, Präsident; Advokat H. Haggenmacher, Zürich, Vizepräsident; Oberst Jean de Montmolin, Neuenburg, Kassier; Major Dr. G. Schenker, Aarau, Sekretär; Pfr. R. Wernli, Aarau; Oberst Dr. Kummer, Aarwangen; Nat.-Rat Ed. v. Steiger, Bern; Prof. Dr. A. Socin, Basel; Prof. Dr. Krönllein, Zürich; Prof. Dr. Haltenhoff, Genf; Oberst Dr. Eugen Munzinger, Olten, eidg. Chef der freiwilligen Hülfe; Louis Cramer, Zürich-Neumünster, Präf. des schweiz. Samariterbundes.

II. Geschäftsdepartemente. a) Allgemeine Geschäftsleitung: Dr. A. Stähelin, Aarau; Advokat H. Haggenmacher, Zürich; Major Dr. G. Schenker, Aarau; Pfarrer R. Wernli, Aarau.

b) Departement für die Instruktion: Nat.-Rat E. v. Steiger, Bern (Dep.-Chef); Oberst Dr. Wytenbach, Bern; Dr. E. Fetscherin, Bern; Oberst Dr. Kummer, Aarwangen; E. Zimmermann, Basel; Louis Cramer, Zürich.

c) Departement für das Materielle: Prof. Dr. A. Socin, Basel (Dep.-Chef); Prof. Dr. Krönllein, Zürich; Dr. Kasimir Nienhaus, Basel; Dr. med. Knus, Winterthur; Major Dr. Aepli, St. Gallen.

d) Departement für das Finanzielle: Oberst Jean de Montmolin, Neuenburg (Dep.-Chef); James de Dardel, Neuenburg; Major Dr. Morin, Colombier; Paul Eugen Humbert, Neuenburg; Dr. med. Spengler, Lausanne; Maurice Dunant, Genf.

3. Nach langer Diskussion über ein von Chaux-de-Fonds eingereichtes Subventionsbegehren für Anschaffung eines Krankenwagens wird auf Antrag von Herrn Louis Cramer beschlossen: das Departement für das Materielle wird ersucht, ein Regulativ auszuarbeiten betr. Verabfolgung von Subventionen an Sektionen des Centralvereins.

4. Es liegt ein Antrag der Sektion St. Gallen vor, „die pro 1895 an das Centralorgan „Das Rote Kreuz“ ausbezahlte Subvention sei auch pro 1896 wieder zu gewähren und durch den Herrn Centralkassier auszuhändigen.“ Aus sehr eingehender Diskussion resultiert vor allem die Erklärung, die an der Delegiertenversammlung in Olten 1895 beschlossene Gratifikation sei als eine einmalige zu betrachten. Nichtsdestoweniger erachtet es die Direktion im Interesse des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz, wenn sein Centralorgan, das „Rote Kreuz“, auch fernerhin prosperiere, und beschließt daher einen einmaligen Beitrag von 200 Franken.

5. Das internationale Komitee vom Roten Kreuz in Genf ladet die verschiedenen Landesvereine zu der im Herbst 1897 in Wien stattfindenden internationalen Konferenz vom Roten Kreuz ein und ersucht sie, diesbezügliche Anträge und Referate bis zum Oktober 1896 einzureichen.

6. Die Geschäftsleitung giebt Kenntnis, daß das für die Landesausstellung bestimmte Tableau endlich gefunden und in der Ausstellung passend placiert worden sei.

7. Herr Oberst Dr. Munzinger fragt an, wer im Kriegsfall für die Besoldung und Verpflegung der freiwilligen Hülfe zu sorgen habe. Herr Prof. Dr. Socin glaubt, daß dies Sache der freiwilligen Hülfe selbst sei; so sei es wenigstens in den Kriegen von 1866 und 1870/71 in Deutschland gehalten worden. Herr Oberst Dr. Kummer vertritt den Standpunkt, daß es Aufgabe der Kriegsverwaltung sei, auch für die Verpflegung und Besoldung der freiwilligen Hülfe zu sorgen.

8. In Ausführung des Beschlusses der Delegiertenversammlung in Luzern wird die Motion Schenker, „die Direktion wird beauftragt, die Frage zu prüfen und in nächster Delegiertenversammlung darüber Bericht zu erstatten, ob es nicht wünschenswert wäre, daß der Centralverein vom Roten Kreuz seine Thätigkeit nicht nur für die Kriegszeiten, sondern auch für Hülfeleistungen in Friedenszeiten organisiere und zu diesem Zwecke eine Vereinigung mit dem schweiz. Samariterbunde anstrebe,“ zum genaueren Studium und zur Antragstellung dem Departement für die Instruktion zugewiesen, welches in nächster Direktionsitzung darüber referieren möge.

9. Von der Aufstellung eines Regulativs zur Ausbildung von Samaritern für den Schweiz. Samariterbund wird Notiz genommen.

10. Herr Louis Cramer, Präsident des Schweiz. Samariterbundes, interpelliert das Präsidium betreffend Außerachtlassung des § 10 der Statuten des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz anlässlich der Delegiertenversammlung in Luzern. Die Behandlung der Interpellation muß wegen Mangel an Zeit auf die nächste Direktionsitzung verschoben werden.

Schluß der Sitzung 4 Uhr.

Der Sekretär: **Dr. med. G. Schenker.**

Die nach der Sitzung von Herrn Cramer schriftlich zu Protokoll eingereichte Interpellation lautet: „Laut § 10 der Statuten des Schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz sind Anträge für die Delegiertenversammlung des Centralvereins vom Roten Kreuz bis spätestens Ende März des laufenden Jahres an die Centraldirektion einzusenden. Vor zwei Jahren sandte der Centralvorstand des Schweiz. Samariterbundes einen Antrag betreffend einen Beitrag von 25 Fr.; es wurde derselbe vom Präsidenten der Centraldirektion abgewiesen, weil die Eingabe vier bis fünf Tage später, als die Statuten lauten, gemacht wurde. An der letzten Direktionsitzung in Luzern brachte Herr Dr. Schenker den Antrag auf Ehrenmitgliedschaftserklärung des Herrn Oberfeldarzt Dr. Ziegler und Prof. Dr. von Eschmarch; auch dieser wurde, weil verspätet an den Präsidenten, Herrn Dr. Stähelin, eingebracht, rundweg abgewiesen. Dagegen reichte die Sektion Neuenburg im Augenblick der Eröffnung der Delegiertenversammlung in Luzern dem Präsidenten einen Antrag ein, resp. ein Gesuch um Subventionierung von 1000 Franken für Anschaffung eines Krankenwagens, was der Präsident sofort annahm und, ohne die Direktionsmitglieder davon in Mitwissenschaft zu bringen, der Delegiertenversammlung zur Genehmigung vorlegte. Gegen ein solches Handeln von Seite des Präsidiums lege daher meine Intervention ein und wünsche, daß dies fernerhin nicht mehr vorkomme; denn erstens steht dem Präsidium solche Statutenüberschreitung nicht zu und zweitens kann dies zu Mißhelligkeiten führen. Achtungsvollst zeichne

**Louis Cramer**, Präf. des Schweiz. Samariterbundes,  
Direktionsmitglied des Roten Kreuzes.“

#### Mitteilung des Centralvorstandes an die Sektionsvorstände.

Diejenigen Sektionen, welche von den an der letzten Delegiertenversammlung von Herrn A. Gerber vorgewiesenen **Samariterkasten** zu beziehen wünschen, belieben uns hievon Mitteilung zu machen, damit wir eine größere Anzahl derselben miteinander anfertigen lassen können. Mit Samaritergruß!

Zürich, den 20. Juni 1896.

Der Präsident des Centralvorstandes: **Louis Cramer.**

Anm. der Red. — Auf Wunsch des Centralvorstandes reproduziert, weil in letzter Nummer verstümmelt erschienen (Samariterkarten statt Samariterkasten).

### Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

#### Mitteilung an die Sektionsvorstände.

Wegen dreiwöchentlicher Abwesenheit des Unterzeichneten sind allfällige Korrespondenzen der tit. Sektionen an den Vizepräsidenten des Centralkomitees, Herrn Wachtmeister Ad. Züst in Herisau, zu richten. Mit kameradschaftlichem Gruß!

Herisau, den 7. Juli 1896.

A. Schurmann, Centralpräsident.

### Schweizerischer Samariterbund.

#### Delegiertenversammlung in Solothurn.

Am 14. Juni fand im Kantonsratssaale des Rathauses in Solothurn die ordentliche Delegiertenversammlung des Schweiz. Samariterbundes statt. 41 Sektionen hatten sich durch